

ATELIER ZEYEN
Lassen Sie Licht in Ihr Haus

**Schüco PVC-Fenster
Fenster
fürs Leben**

**HOCHWERTIG &
ENERGIESPAREND**

22, Hinnick
L - 9749 Fischbach
Tel.: +352 92 96 13
stephan@zeyen.lu
www.zeyen.lu

Schulwesen: Wechsel zum neuen Schuljahr Jean-Marie Greven folgt Chantale Reichling

● **St.VITH**
An der Spitze der Sekundarschule des Königlichen Athenäums St.Vith steht für das kommende Schuljahr ein personeller Wechsel an.

Studienpräfektin Chantale Reichling tritt am 1. September 2015 in den Ruhestand.

Ihr Nachfolger wird Jean-Marie Greven, der die Leitung der Sekundarschule mit Beginn des Schuljahres

2015/2016 diensttuend übernehmen wird.

Nachdem sich kein Kandidat im offiziellen Bewerbungsverfahren behaupten konnte, beauftragt Bildungsminister Harald Mollers in seiner Funktion als Träger der Gemeinschaftsschule Jean-Marie Greven mit der Schulleitung.

Mit der Bezeichnung von Jean-Marie Greven fällt die Leitung der Sekundarschule des Königlichen Athenäums in erfahrene Hände.

In seiner Laufbahn hat der Pädagoge die Gemeinschaftsgrundschulen in Manderfeld, Burg-Reuland und zuletzt in St.Vith geleitet.

Die entsprechende Schulleitertausbildung hat er erfolgreich absolviert. Als Primarschullehrer war er u.a. in der Förderschule Elsenborn tätig. Darüber hinaus sammelte er als Lehrer im ZAWM St. Vith wertvolle Erfahrungen im Unterricht und Umgang mit Jugendlichen. Schließlich hat Greven im Sportbereich durch vielfältige Aufgaben sein Engagement und sein Organisationstalent unter Beweis gestellt. (red)



Jean-Marie Greven wird ab September diensttuender Schulleiter am Athenäum St.Vith.

Foto: GE-Archiv

Kurs: Knüpftechnik erlernen Makramee-Schmuck

● **BÜTGENBACH**
Die Kreative Werkstatt Büllingen-Bütgenbach bietet am Dienstag, 2. Juni, von 20 bis 22 Uhr, einen Kurs zur Herstellung von Schmuck. Die Teilnehmer arbeiten mit der Makramee-Technik. Dies ist eine Knüpftechnik aus dem Orient,

mit der Ornamente, Textilien oder Schmuck hergestellt werden.

Die Teilnahme kostet 17 Euro bzw. für Mitglieder 15 Euro. Eine vorherige Anmeldung ist erwünscht. Weitere Informationen unter der Rufnummer 080-64 71 70.



BEKANNTMACHUNG

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass der Städtebau- und Umweltbericht des Gebiets für konzertierte kommunale Raumplanung „Hünningen“ in Sankt Vith, der Bevölkerung zur Einsichtnahme offen liegt.

Die Akte kann im Rathaus - Büro 08 - während den üblichen Bürozeiten (09.00 bis 12.00 Uhr) in der Zeit vom 11.05.2015 bis zum 09.06.2015 einschließlich eingesehen werden und zusätzlich besteht die Möglichkeit bis zum 18.05.2015, auf Vereinbarung, am Dienstag, den 19.05.2015, von 17.00 bis 20.00 Uhr, die Akte einzusehen.

Beschwerden oder Bemerkungen sind schriftlich beim Gemeindegremium, Hauptstraße 43, 4780 Sankt Vith, bis zum 09.06.2015 einschließlich, einzureichen.

Mündliche Beschwerden oder Bemerkungen sind während der der Öffentlichkeit zugänglichen Versammlung, am 09.06.2015, von 10.00 bis 11.00 Uhr im Rathaus - Büro 08 - vorzubringen, bei Abschluss des betreffenden Untersuchungsverfahrens.

Sankt Vith, den 4. Mai 2015

NAMENS DES GEMEINDEKOLLEGIUMS

Die Generaldirektorin
gez. Helga OLY

Der Bürgermeister
gez. Christian KRINGS



16 Schülerinnen des Maria-Goretti-Instituts haben die Informationen für die Infotafeln zusammengetragen. Sie hatten sich freiwillig für dieses Comenius-Projekt gemeldet.
Fotos: Allan Bastin

Comenius-Projekt: 16 Schülerinnen des Maria-Goretti-Instituts gestalteten Infotafeln

Drei interessante Routen entlang der alten Grenze

● **St.VITH**

„Nachhaltiger Tourismus“ zieht und funktioniert: Das dachte man sich auch an der Maria-Goretti St.Vith (MG) und entschied sich für die Anbringung historischer Tafeln entlang der alten preußisch-niederländischen Grenze.

VON ALLAN BASTIN

Umgesetzt wurde das Ganze im Rahmen eines europäischen Comenius-Projektes.

Dieses EU-Projekt (jetzt „Erasmus+“) dient dazu, die europäische Integration zu fördern und den Herausforderungen der Globalisierung zu begegnen. Es basiert daher auf zwei Stützen. Zum einen gilt es, den Kontakt und den Austausch zwischen Schulen aus verschiedenen europäischen Ländern zu fördern. Es mussten also Partnerschulen her, die die MG in Spanien (Gran Canaria), Griechenland, Island, Ungarn, Polen und Deutschland schnell fand.

Schüler entdeckten in den Schulen der anderen Länder andere Sitten.

Für jede der sieben Schulen finden jeweils vier Austauschwochen in einigen der genannten Ländern statt. So besuchte die Maria-Goretti-Schule Gran Canaria, Griechenland, Island und Ungarn. Gefördert wurde natürlich dabei die Kommunikation auf Englisch. Wie Begleitperson Edith Allmanns erklärte, bewahrheitete sich das Sprichwort „andere Länder, andere Sitten“: „Die Schüler waren sehr erstaunt in einer Schule beispielsweise Gitter an den Fenstern zu sehen. In einer anderen liefen die Schüler gar auf Socken durch die Gegend.“

Im Oktober war die MG an der Reihe, die Schüler in St.Vith zu empfangen. Dabei wurden diverse Ausflüge unternommen, unter anderem eine Wanderung durch das Hohe Venn, die laut Bernard Scheuren, der anderen zuständigen Lehrperson, erstaunlicherweise ein Highlight für die auswärtigen Schüler war.

Die zweite Stütze oder besser gesagt Auflage eines Comenius-Projekts besteht darin, in jedem Land ein eigenes Projekt zu einem gemeinsamen Thema durchzuführen. Die Schulen einigten sich auf das Thema „nachhaltiger Tourismus“.

Während Griechenland sich beispielsweise für die Sensibilisierung zum Erhalt sauberer Strände entschied und Deutschland einen Lehrpfad konzipierte, so fiel die Wahl der MG auf den Ausbau des preußisch-niederländischen Grenzwanderweges. Festgelegt wurde diese Grenze im Rahmen des Wiener Kongresses

(1815), der sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt. „Naheliegender konnte es also nicht sein“, sagt Bernard Scheuren. Roter Faden auf dieser Wanderroute von fast 20 Kilometern, die entlang der Grenzsteine von Recht bis Aldringen führt, werden zehn historische Tafeln sein, die von der damaligen Zeit berichten und interessante Fakten liefern. Letztere Tafeln, die von den Gemeinden Burg-Reuland und St.Vith finanziert wurden, stellen den Hauptteil des Projektes dar. Inhaltlich wurden diese von den 16 Schülern des fünften Mittelschuljahres, die sich freiwillig für dieses Pro-

jekt gemeldet hatten, gestaltet. Hilfe erhielten sie dabei von zahlreichen außenstehenden Personen, so zum Beispiel von ZVS-Präsident Klaus-Dieter Klausner. Dieser lieferte zudem umfangreiches Bildmaterial. Ergänzt wurde dieses durch zwei Karikaturen von Egi Piette.

Neben der Wanderroute entlang der Grenzsteine sind ebenfalls drei Rundwege entstanden. Startpunkte sind hierbei der Rechter Weiher, das Rodter Biermuseum (jeweils zwölf Kilometer) und das Zentrum von Aldringen (sieben Kilometer).

Um die Beschilderung kümmert sich die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO), die in Person des stellvertretenden Geschäftsführers Dany Heck ein wichtiger Ansprechpartner für die Schülerinnen war. Die Wege führen die Wanderer durch Wald und offene Landschaft.

„Nennenswerte Punkte sind sicherlich das ‚Niemandland‘ und ‚Kretels‘, wo man eine wunderbare Aussicht auf St.Vith hat“, erzählt Bernard Scheuren, der sich genau wie Edith Allmanns sicher ist, dass diese Routen nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische sehr interessant sind.



Edith Allmanns und Bernard Scheuren begleiteten das Projekt als Lehrer.

NACHGEFRAGT BEI ...

Katrin Louges, Schülerin

Neue Leute und Englisch verbessert

Katrin Louges ist eine der 16 Schülerinnen, die an diesem Comenius-Projekt teilgenommen haben. Die 17-jährige reiste in diesem Jahr nach Griechenland.

Was war dein erster Gedanke, als du von diesem Projekt erfahren hast?

Ich habe mir sofort gedacht: ‚Cool, da machst du mit.‘ Auch wenn wir zu Beginn noch nicht konkret wussten, worum es ging, so war doch klar, dass wir neue Leute kennenlernen würden und auch unser Englisch verbessern können.

Du bist nach Griechenland gereist. Inwiefern unterscheidet sich der dortige Schultag von deinem hier in Belgien?

Zunächst einmal war ich doch sehr erstaunt, dass dort Gitter vor den Fenstern sind. Es sah fast aus wie ein Gefängnis. Das war doch etwas komisch. Aber im Gegensatz da-

zu stand dann, dass die Schüler mit den Lehrern quasi wie mit ihren Freunden umgehen.

Hast du das Gefühl, dass dieses Projekt dir persönlich etwas gebracht hat?

Auf jeden Fall. Zunächst einmal habe ich durch die Zusammenstellung der historischen Tafeln vieles gelernt. Dann habe ich, wie schon erwähnt, neue Leute kennengelernt und auch Englisch lernen können. Und außerdem war die Reise, bei der wir die Akropolis, den Austragungsort der Olympischen Spiele und einen Naturpark besichtigt haben, ein schönes Erlebnis. (ab)



Katrin Louges